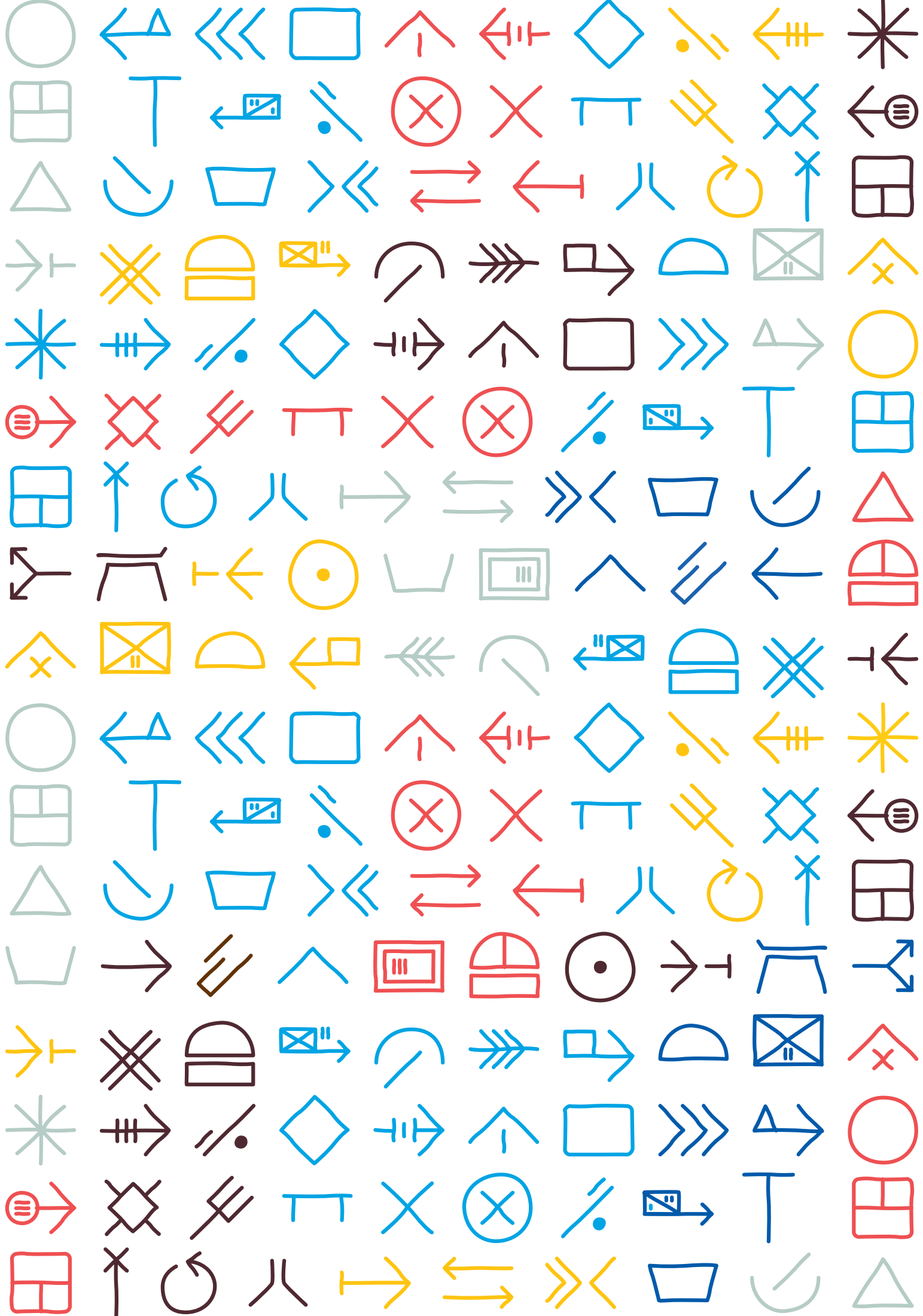


Die rote Blume

*Teil 7 der Spielidee Dschungelbuch
Aus der Reihe: Kinderstufe im VCP*





Inhaltsverzeichnis

Geschichte: Die rote Blume	4
Gruppenstundenvorschläge	5
Anhang: Regiekärtchen für Rollenspiel	28
Anhang: Lieder	30
Impressum	34

Die rote Blume

Mowgli war inzwischen schon groß, geschickt und kräftig geworden. Zumindest für einen Wolf, als Mensch war er noch lange nicht erwachsen. Mit seinen geschickten Menschenhänden konnte er Dinge verrichten, zu denen die Tiere des Dschungels nicht im Stande waren. Jedes Mal, wenn die Wölfe unter großen Schmerzen litten, weil sie sich einen Dorn in die Pfote getreten hatten, suchten sie Mowgli auf und er entfernte den Stachel gern. So glaubte Mowgli, dass alle Tiere des Dschungels ihn mochten. Aber da irrte er sich. Er wusste nicht, was die Tiere hinter seinem Rücken über ihn redeten. »Wir müssen es Mowgli sagen!«, raunte Balu Baghira zu. »Shir Khan hat die jungen Wölfe gegen Mowgli aufgehetzt und sie suchen nur nach einer Gelegenheit, um ihn und Akela zu töten!« »So ist es!« stimmte Baghira zu. »Wir müssen es ihm erklären, er ist viel zu leichtsinnig und gutgläubig.«

Kaum hatte Baghira Balu zugestimmt, rannte sie auch schon los und der schwerfällige Balu hatte Mühe, ihr hinterher zu kommen. Sie fanden Mowgli am See. Er ruhte sich nach dem Schwimmen aus. »Akela und meine Familie werden mich beschützen! Mir kann der alte Tiger nichts anhaben!«, rief Mowgli, nachdem Balu und Baghira ihn gewarnt hatten.

»Sobald Akela keinen Hirsch mehr erlegen kann, wird ein anderer das Rudel anführen und dann kann er dich nicht mehr beschützen. Das wird schneller kommen, als du denkst – Akela ist schon sehr alt!«, entgegneten sie. »Aber warum? Warum wollen sie mich töten?«, fragte Mowgli. »Sie verabscheuen dich! Du bist klüger als sie – Du bist ein Mensch!« »Aber was kann ich dagegen tun?« – »Du kannst nichts dagegen tun. Du kannst dich nur wehren. Hol dir die rote Blume, denn davor fürchten sie sich.« – »Die rote Blume? Was ist das?« fragte Mowgli neugierig. »So nennen die Tiere des Dschungels das Feuer«, erklärte Balu. »Du findest die rote Blume im Dorf der Menschen.«

Mit neuer Hoffnung machte sich Mowgli zu den Hütten der Menschen auf, beobachtete die Menschen und den Umgang mit dem Feuer für eine Weile und griff sich dann blitzschnell einen Topf mit Feuer. Unterwegs fütterte Mowgli, so wie er es bei den Menschen gesehen hatte, das Feuer mit kleinen Holzstücken, damit es nicht ausging. Der volle Mond erleuchtete die Nacht und gab so das Zeichen für die nächtliche Versammlung der Wölfe.

»Akela kann keinen Hirsch mehr reißen. Shir Khan soll uns anführen!« riefen die jungen Wölfe und gemeinsam stießen sie unter großem Jaulen Akela von seinem Felsen. Doch in diesem Moment trat Mowgli auf den Platz und warf mit einem brennenden Ast einen roten Schimmer auf die Versammlung. Als die Wölfe das Feuer sahen, erschrakten sie und wagten es nicht, Akela weiter anzugreifen. Ohne zu zögern reckte Mowgli den brennenden Ast Shir Khan entgegen. Der Tiger warf sich auf die Erde und winselte. Mit fester Stimme sagte Mowgli: »Mach, dass du hier weg kommst!« Der Tiger sprang erschrocken auf und lief heulend in das Dickicht des Dschungels. Danach schwang Mowgli den brennenden Ast über den Köpfen der Wölfe. »Verräter seid ihr!«, schrie er sie an. »Macht, dass ihr wegkommt, sonst verbrenne ich euch das Fell!« Die Wölfe heulten entsetzt auf und rannten davon. Dieses Mal hatte sich Mowgli noch behaupten können. Aber er wusste nicht, wie lange er noch im Dschungel bleiben konnte.

Gruppenstundenvorschlag 1

Ziel: Die Kinder reflektieren Situationen, in denen sie oder andere enttäuscht worden sind. Sie finden Lösungen, mit diesen Situationen umzugehen.

Die rote Blume

Dauer	Beschreibung	Material
5 Min	Begrüßung und Ankommen mit dem Gruppenritual Programmvorstellung Thema: Enttäuschung und Freundschaft	
15 Min	Spiel: Wer hat Angst vor Shir Kahn? Alle Kinder sammeln sich auf einer Seite eines Spielfeldes. Ein Kind wird zum Shir Kahn bestimmt. Es geht auf die andere Seite des Spielfeldes. Von dort ruft es: »Wer hat Angst vor Shir Khan?«. Die anderen Kinder antworten: »Niemand« »Und wenn er kommt?« fragt dann Shir Khan. »Dann laufen wir«, antworten sie. Dann laufen sie los und versuchen, die andere Seite des Spielfeldes zu erreichen. Shir Kahn läuft ebenfalls los und versucht, die Kinder zu fangen. Wer von Shir Khan berührt wird, wird auch zum Shir Khan. Das Spiel wiederholt sich so oft, bis alle Kinder gefangen worden sind.	
15 Min	Geschichte: Die rote Blume Akela liest die Geschichte »Die rote Blume« vor. Anschließend unterhalten sich Akela und die Kinder über die Geschichte. Wie geht es wohl Akela, als er erfährt, dass die anderen Wölfe ihn absetzen wollen? Was fühlt Mowgli als sein Freund? Was tut Mowgli, um Akela zu helfen? Was denkt/fühlt wohl Akela, als Mowgli am Ratsfelsen auftaucht? War Mowglis Tun richtig? Was können wir von Mowgli lernen? Was können wir genauso wie Mowgli machen?	
45 Min	Kreative Umsetzung: Rollenspiel Nun bekommen die Kinder Zettel und Stifte. Sie sollen einmal überlegen, ob sie selbst schon mal in der Situation waren, in der Mowgli, bzw. Akela in der Geschichte steckt und dazu ein Bild malen. (Fühlten sie sich schon mal verraten, ausgegrenzt, vertrieben, bedroht?) Was hätten sich die Kinder da gewünscht?	Papier Stifte

Anschließend stellen sich die Kinder die Bilder gegenseitig vor. Die Kinder teilen sich dann in Kleingruppen auf. Jede Gruppe nimmt eines der vorgestellten Bilder und überlegt, wie sich das Problem lösen könnte. In einem kleinen Rollenspiel stellen die Kinder jeweils ihre Ergebnisse den anderen vor.

Akela fasst abschließend die Ergebnisse nochmals zusammen. Vermutlich wird ein Ergebnis sein, dass die ausgegrenzte, bedrohte Person Unterstützung von außen erfährt. Wenn noch Zeit ist, kann thematisiert werden, dass es oft auch an uns liegt, anderen zur Seite zu springen und uns für sie einzusetzen.

Abschlussritual der Gruppe und Verabschiedung

Liedvorschlag: Kindermutmachlied

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of six staves of music with lyrics underneath. Chords are indicated above the notes. The lyrics are: "La - la - la - la - la, la - la - la - la - la, la - la - la - la - la, la - la - la - la - la, la - la - la - la - la, la - la - la - la - la. 1. Wenn ein - ner sagt: "Ich mag dich, du: ich find dich ehr - lich gut!", da krieg ich ei - ne Gän - se - haut und auch ein biß - chen Mut.

Die rote Blume

Mit freundlicher Abdruckgenehmigung:
 Kindermutmachlied
 Text und Melodie: Andreas Ebert
 ©1979 SCM Hänssler, 71087 Holzgerlingen

Gruppenstundenvorschlag 2

Ziel: Die Kinder erfahren, dass auch ihr Engagement für andere wichtig ist. Sie erkennen Möglichkeiten und Grenzen für ihren Einsatz.

Die rote Blume

Dauer	Beschreibung	Material
5 Min.	Begrüßung und Ankommen mit dem Gruppenritual Programmvorstellung Thema: Mutig sein für andere	
15 Min.	Spiel: Blind führen In der Gruppe werden Paare gebildet. Pro Paar bekommt ein Kind die Augen verbunden. Das andere Kind führt nun das »blinde« Kind durch den Raum bzw. über das Gelände. Dabei soll besonders darauf geachtet werden, dass sich niemand verletzt. Danach wird getauscht.	Tücher zum Augen verbinden, Gelände mit kleinen Hindernissen
5 Min	Reflexion: Die Kinder erzählen, wie sie das »blind sein« empfunden haben. Hat es Überwindung gekostet, sich blind der/dem anderen anzuvertrauen? Hatten sie Angst? War es gut, von einem Freund geführt zu werden? Fühlten sie sich selbst dadurch sicher oder stark? War auch Angst da, dass der andere Quatsch machen könnte?	
15 Min.	Geschichte: Die rote Blume Akela erzählt die Geschichte »Die rote Blume«. In der Vertiefung der Geschichte kann auf folgende Aspekte eingegangen werden: Die jungen Wölfe wollen Akela verstoßen. Das ist sehr unfair und ungerecht. Schließlich hat Akela das Rudel lange Jahre gut geführt und verteidigt. Davon abgesehen, haben alle Wölfe ihren Platz im Rudel. Bei uns Pfadfinderinnen und Pfadfindern hat auch jeder Wölfling seinen Platz in der Gruppe, unabhängig von seinen Stärken und Schwächen. Es gibt niemanden, der nicht gut genug oder zu schwach ist. Trotzdem müssen wir wie Akela die Erfahrung machen, dass wir nicht gewollt sind und ausgegrenzt werden. Manchmal kann man sich nicht selber helfen. Dann braucht man Unterstützung von anderen. Mowgli setzt sich für seinen Freund ein.	

Unrecht zu erleben kann sehr wütend machen. In seiner Wut möchte man manchmal zuschlagen. Aber das ist genauso wenig richtig.

Einsatz für andere bedeutet, klar zu sagen, was richtig ist oder nicht und danach zu handeln. Manchmal wird man dafür selber ausgelacht und verspottet. Einsatz für andere ist nicht immer einfach und braucht viel Mut.

Auch Mowgli ging ein Risiko ein, als er Akela verteidigte. Auch er brauchte Mut. Er reagierte nicht mit Gewalt, aber er zeigte Stärke und setzte ein Zeichen.

Das Feuer half ihm, den Mut aufzubringen. Was hilft den Kindern, Mut aufzubringen? (Es gemeinsam mit anderen Kindern zu tun, Erwachsene um Hilfe zu bitten, sich daran zu erinnern, dass man das Richtige tut...)

20 Min **Basteln: Pois**

Pois basteln als Symbol für das Feuer: Zeichen setzen.

Zuerst bastelt ihr Knautschbälle. Dafür werden die Hälse der Luftballons abgeschnitten und auf ein Stück Frischhaltefolie (je nach Alter der Wölflinge) 2–4 EL Sand gegeben. Dies wird zu einem Päckchen gedreht, in den ersten Luftballon gequetscht und anschließend mit dem zweiten Luftballon überzogen. Nach dieser Anleitung wird ein zweiter, etwa gleich großer Ball hergestellt.

Die Bälle werden dann jeweils in einen auf links gedrehten Socken gesteckt. Die Socke wird oberhalb des Balls zugebunden. Der Schaft der Socke wird gewendet und nochmals über den Ball gezogen und dann mit der Hälfte des Seiles zugebunden. In das andere Ende des Seiles kommt eine Schlaufe zum Festhalten.

Wer mag kann am Sockenball noch bunte Bänder festkleben oder nähen.

25 Min **Aktion: Pois**

Die fertigen Pois werden ausprobiert. Vielleicht studieren die Kinder eine kleine Darbietung für die nächste Stammesversammlung ein?

5 Min **Abschlussritual der Gruppe und Verabschiedung**

Je Kind:
2 Socken in verschiedenen
Rottönen
4 Luftballons
ca. 2 m Seil/breites
Stoffgeschenkband
Frischhaltefolie
Sand
Schere
Ggf. Krepp- oder
Geschenkbänder

Die rote Blume

Gruppenstundenvorschlag 3

Ziel: Gute und schlechte Geheimnisse voneinander unterscheiden lernen.

Dauer	Beschreibung	Material
5 Min.	Begrüßung und Ankommen mit dem Gruppenritual Programmvorstellung Thema: Mobbing, Ausgrenzung, Täter und Opfer	
45 Min	Geschichte: Die rote Blume Akela erzählt die Geschichte: »Die rote Blume«. Anschließend spielen die Kinder die Geschichte nach. Dazu erhält jeder Wölfling eine Karte, auf dem es »Regieanweisungen« für seine Rolle erhält. Reflexion Wie fühlt sich Mowgli? Mowgli vertraut den Tieren. Er glaubt, die Wölfe auf seiner Seite zu haben. Doch da gibt es eine Gruppe, die sich von außen, von Shir Khan, beeinflussen lässt. Wie fühlen sich die Wölfe? Die Wölfe bewahren ein schlechtes Geheimnis. Sie wollen Akela und Mowgli aus dem Rudel verstoßen. Wie ist es, ein schlechtes Geheimnis mit sich rumzutragen? Wie habt ihr euch eben in der Rolle als junge Wölfe gefühlt? Könnte euch so etwas auch passieren, dass ihr bei solch einem Vorhaben mitmacht? Wie haben sich Baghira und Balu gefühlt, als sie von dem Vorhaben erfuhren? Ist es ihnen leicht gefallen, es Mowgli zu erzählen? War es richtig, das Geheimnis der Wölfe zu erzählen? Wie hat Akela sich gefühlt, als ihn die jungen Wölfe verstoßen wollten? Wie hat er sich gefühlt, als Mowgli mit dem Feuer kam?	Rollenkarten mit Verhaltensanweisungen (siehe Anhang)

10 Min **Lied: Herr gib mir Mut zum Brückenbauen**

F F B C⁷
 Herr, gib mir Mut zum Brük - ken - bau - en,
 F F g C⁷
 gib mir den Mut zum er - sten Schritt.
 F F B C⁷
 Laß mich auf dei - ne Brük - ken trau - en
 F F g⁷ C⁷ F C⁷
 und wenn ich ge - he, geh du mit.

Mit freundlicher Abdruckgenehmigung:

Text: Kurt Rommel

Melodie: Paul Bischoff

© Gustav Bosse Verlag, Kassel

20 Min **Aktion: Gute und schlechte Geheimnisse**

Akela erklärt den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen:

Gute Geheimnisse sind spannend und machen Spaß z. B. sich heimlich eine Überraschung für die Eltern ausdenken.

Schlechte Geheimnisse sind unheimlich; sie machen Angst und schlechte Gefühle.

Alle Kinder denken sich ein Geheimnis aus und schreiben es auf eine Karte. Akela legt in die Mitte des Kreises mit Abstand zueinander zwei Blätter Papier. Auf einem Blatt steht »gute Geheimnisse«, auf dem anderen »schlechte Geheimnisse«.

Anschließend entscheidet die Gruppe, ob es sich bei den gesammelten Geheimnissen jeweils um ein gutes oder schlechtes Geheimnis handelt und legt die Karten auf das Gefühlsbarometer. Akela erklärt, dass schlechte Geheimnisse eigentlich keine Geheimnisse sind. Man darf sie weitererzählen! Auch wenn man versprochen hat, sie für sich zu behalten. Schlechte Geheimnisse tun weh, machen Angst und sind nur schwer zu ertragen. Schlechte Geheimnisse lösen sich erst auf, wenn man sie aufdeckt und über sie spricht.

Die Kinder und Akela überlegen gemeinsam, wem man schlechte Geheimnisse anvertrauen kann.

Zwei Blätter Papier, die mit
 »gute Geheimnisse« und
 »schlechte Geheimnisse«
 beschriftet sind
 Moderationskarten/Zettel
 Stifte

Wichtiger Hinweis: Die Erfahrung aus der Präventionsarbeit zeigt, dass im Rahmen dieses Angebotes möglicherweise »echte« schlechte Geheimnisse erzählt werden. Das Angebot gibt Kindern den Raum, über Dinge und Erlebnisse zu sprechen, die ihnen widerfahren sind und über die sie bislang nur schweigen konnten oder mussten. Gruppenleitungen, die diese Gruppenstunde umsetzen wollen, müssen sich über ihr Verhalten und Vorgehen im Klaren sein, wenn Kinder über grenzüberschreitendes Verhalten ihnen gegenüber berichten.

10 Min **Abschlussritual der Gruppe und Verabschiedung**

Segensvorschlag:

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.

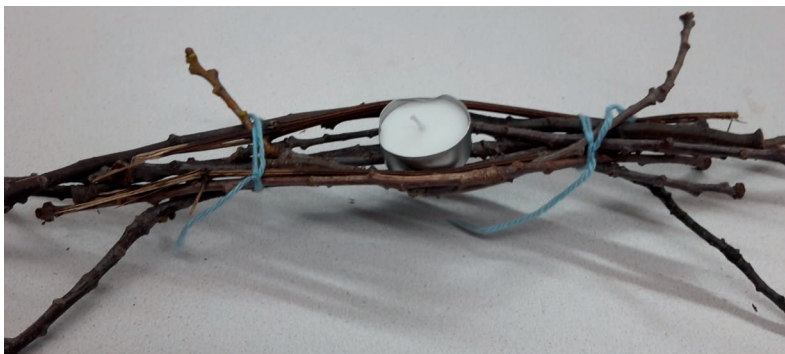
So segne dich der gütige Gott.

Amen

Gruppenstundenvorschlag 4

Ziel: Die Kinder erfahren die Gruppe als Ort, indem sie über ihre Ängste und Enttäuschungen sprechen können. Sie erfahren Rückhalt und Unterstützung.

Dauer	Beschreibung	Material
	<i>Die Gruppenstunde findet im Freien, an einem See oder Fluss statt. Es sollten an dem Ort auch Äste zu finden sein.</i>	
5 Min	Begrüßung und Ankommen mit dem Gruppenritual Programmvorstellung Thema: Enttäuschungen	
15 Min	Spiel: Raksha schützt Mowgli Ein Kind spielt Mowgli, ein Kind Shir Kahn und ein Kind Raksha. Die anderen Kinder stellen sich hintereinander auf und fassen das vordere Kind auf die Schulter oder an die Hüfte. Alle haben eine Blickrichtung. An den Kopf der Schlange stellt sich Raksha. An den Schluss der Schlange stellt sich Mowgli. Mowgli bekommt ein Tuch am Hosenbund befestigt. Auf ein Startzeichen hin versucht Shir Kahn, Mowgli zu fangen. Rashka und alle anderen Wölflinge versuchen, dies zu verhindern. Dabei darf die Schlange nicht auseinanderreißen. Hat Shir Kahn das Tuch erbeutet, werden neue Kinder ausgewählt, die Shir Kahn, Mowgli und Raksha spielen.	Tuch
25 Min	Kreative Umsetzung: Lichterboote basteln Jeder Wölfling sammelt etwa eine Hand voll dünne und biegsame Äste, die dann an beiden Enden mit einer Paketschnur umwickelt werden. Dabei ist es nicht entscheidend, dass die Kinder besonders gut im Knoten sind oder viel Erfahrung in Pfadfindertechnik haben, der einfache Haushaltsknoten genügt vollkommen. Danach müssen die Äste vorsichtig auseinander gebogen werden, so dass ein Teelicht zwischen die Äste passt.	



15 Min **Geschichte: Die rote Blume**

Akela erzählt und liest die Geschichte »Die rote Blume« aus dem Dschungelbuch vor.

Anschließend unterhalten sich Akela und Kinder über die Geschichte. Haben die Kinder schon ähnliche Erfahrungen wie Mowgli machen müssen? Sind sie schon mal enttäuscht worden? Haben sich Freunde als falsche Freunde entpuppt? Sind sie schon mal ausgegrenzt worden? Ist ihnen schon mal gesagt worden »Dich wollen wir nicht dabei haben.«?

Wichtig ist, dass niemand gezwungen wird, zu berichten oder mehr zu erzählen, als sie oder er will.

Herrscht in der Gruppe eine Atmosphäre der Rücksichtnahme und des Vertrauens, werden die Kinder ihre Erfahrungen mitteilen. Trotzdem ist das Fingerspitzengefühl der Gruppenleitung gefragt. Die Kinder sollen vermittelt bekommen, dass die Gruppe ein Ort ist, an dem die Kinder ihre Sorgen, Ängste und schlechte Erfahrungen mitteilen können und dürfen. Sie sollen, wenn nötig, Unterstützung und Hilfe erfahren. In jedem Fall soll das Kind erfahren, dass es hier in der Gruppe gewollt und gemocht wird.

20 Min **Aktion: Schlechte Erfahrungen auf Fahrt schicken**

Nach dem Gespräch dürfen die Kinder ihre schlechten Erfahrungen stichwortartig auf Zettel schreiben.

Diese Zettel werden zwischen die Äste gesteckt.

Nun werden die Teelichter angezündet und die Lichterboote werden nach und nach zu Wasser gelassen.

Mit dieser Aktion sollen die Kinder symbolisch mit ihren schlechten Erfahrungen abschließen und diese auf Fahrt schicken. Evtl. bietet sich hier ein Gebet an, indem man für die Menschen, die einen verletzt haben, bittet und für schöne Erlebnisse sowie Mitmenschen, die einem wichtig sind, dankt.

10 Min **Abschlussritual der Gruppe und Verabschiedung**

Gruppenstundenvorschlag 5

Ziel: Die verschiedenen Charaktere wiederholen und besser kennenlernen.

Dauer	Beschreibung	Material
5 Min	Begrüßung und Ankommen mit dem Gruppenritual Programmvorstellung Thema: Die Dschungelbewohner	
10 Min	Spiel: Obstsalat Eine Variante des Spiels mit den Namen der Dschungelbewohner. Gemeinsam mit den Wölfingen wird besprochen, welche Tiere sie kennen und sie im Spiel haben möchten. Die Anzahl der benötigten Tiere hängt von der Gruppengröße ab. Pro Tier sollten drei bis fünf Kinder eingeteilt werden. Das ist eine gute Gelegenheit, nicht nur die Tiere, sondern auch deren Eigenschaften ¹ zu wiederholen. Gespielt wird mit den Namen der Tiere, also z. B. Ikki, Mang, Akela, Shir Khan, Balu. Alle Wölflinge sitzen in einem Kreis, entweder auf Stühlen oder auf Kissen. Dann werden die Namen der Reihe nach vergeben. Jeder Wölfling muss sich seinen Namen gut merken. Dann stehen alle auf und suchen sich einen neuen Platz. Nun wird ein Stuhl aus der Runde entfernt und ein Wölfling geht in die Mitte. Es ruft nun einen Namen nach Wahl auf, die entsprechenden Kinder stehen auf und suchen sich einen neuen Sitzplatz, das Kind in der Mitte versucht ebenfalls, einen Sitzplatz zu bekommen. Wer keinen Platz hat, steht in der Mitte und ruft Dschungelbewohner auf, die den Platz tauschen, bis es einen Sitzplatz hat. Sagt das Kind in der Mitte »Dschungel«, stehen alle auf und suchen sich einen neuen Platz.	Stühle, Kissen o. Ä.
60 Min	Kreative Umsetzung: Kugelrunde Dschungeltiere Aus Christbaumkugeln entstehen Dschungeltiere. Dafür werden die Christbaumkugeln grundiert und dann mit Gesichtern, Beinen etc. bemalt oder beklebt.	Christbaumkugeln Acrylfarbe Pinsel Becher Kleber evtl. Schmucksteine, Federn, Moosgummi, Papier- oder Stoffreste

¹ Eine Beschreibung der Tiere und ihrer Charaktere findet sich im Heft »Dschungelwegweiser. Aus der Reihe: Kinderstufe im VCP« S. 21 ff.

10 Min **Spiel: Timpe tampe-Zaubermann**

Zauberstab

Dieses Spiel wird im Stuhlkreis gespielt. Ein Kind ist der Zauberer und hat den Zauberstab. Der Zauberer geht im Kreis und bleibt bei »Hör gut zu« bei einem Kind stehen.

Gesungen wird

»Timpe tampe Zaubermann

Weißt du, was ich zaubern kann?

Timpe tampe Zaubermann

Hör gut zu!

Hatschi kille, kille, knatschi, bum,

Bim bam, basi, rumbumbum.

Ich verwandle dich in ein – hier nennt das Kind irgendein Tier, z. B. Tiger – Bi ba bum.«

Am Schluss verwandelt der Zauberer alle wieder in Kinder.

5 Min **Abschlussritual der Gruppe und Verabschiedung**

Gruppenstundenvorschlag 6

Ziel: Die Kinder lernen den Umgang mit Feuer

Dauer	Beschreibung	Material
5 Min	Begrüßung und Ankommen mit dem Gruppenritual Programmvorstellung Thema: Feuer	
30 Min	Geschichte: Die rote Blume Akela liest die Geschichte »Die rote Blume« vor. Im Anschluss unterhält sich Akela mit den Wölfingen über die Geschichte. Dabei wird besonders auf den Aspekt eingegangen, in dem Mowgli das Feuer holt. Wo bewahren die Menschen im Dorf das Feuer auf? Warum? Wie holt Mowgli das Feuer? Gemeinsam erarbeiten Akela und die Wölflinge den richtigen Umgang mit dem Feuer: Ohne Erwachsene darf kein Feuer gemacht werden! Feuer, auch Kerzen, nie unbeaufsichtigt brennen lassen! Der Untergrund, die Umgebung sollte nicht leicht entzündlich sein! Nicht zündeln, keine zusätzlichen Feuerchen herstellen! Löschwasser, Löschsand, oder Löschdecke bereithalten. Unter Aufsicht der oder des Akela wird der richtige Umgang geübt. Mit der richtigen Unterlage und Löschmitteln darf jedes Kind einmal die Kerze anzünden und wieder löschen.	Kerzenteller, Löschmittel Kerze Streichhölzer

Die rote Blume

Die rote Blume

Kommt doch her - bei, kommt zu den hel - len
Flam - men! Kommt doch her - bei die ro - te Blu - me blüht!
Setzt euch im Kreis um sie al - le bei - sam - men, habt kei - ne
Furcht wenn das Feu - er er - glüht. Die ro - te Blu - me, dort
zwi - schen den Stei - nen, sie ist die Freun - din der
Völ - ker vom Wald. Wenn sie er - strahlt, so will sie
uns ver - ei - nen. Oh - ne sie ist die Welt
dun - kel und kalt.

10 Min **Spiel: »Das Feuer darf nicht ausgehen«**

Die Meute wird in zwei Gruppen eingeteilt. Ziel jeder Gruppe ist es, die meisten Holzstückchen mit einem Teelöffel zum Feuer topf zu transportieren. Die beiden Gruppen stellen sich hintereinander an der Startlinie auf. Die Holzstückchen werden zwischen die beiden Gruppen gelegt. Auf der anderen Seite befindet sich das Ziel. Dort steht für jede Gruppe ein Feuer topf. Auf ein Startzeichen nimmt sich jeweils das erste Kind ein Holzstückchen und legt es auf den Teelöffel. Es läuft auf die gegenüberliegende Seite und legt das Holzstück in den Feuer topf. Dann läuft das Kind zurück und übergibt dem nächsten Wölfling den Löffel. Fällt ein Stück runter, muss wieder an der Startlinie begonnen werden.

2 Teelöffel
viele kleine »Holzstückchen«
(es gehen auch Korke oder
alles, was nicht so leicht auf
dem Löffel liegen bleibt)
2 Gefäße für die
Holzstückchen

30 Min **Kreative Umsetzung: Windlichter basteln**

Das Papier wird in kleine Stücke geschnitten oder gerissen und mit Kleister auf den Gläsern befestigt. Am Ende wird nochmals eine Schicht Kleister zum Fixieren aufgebracht. Dann die Windlichter trocknen lassen.

Wird nur rotes, oranges, gelbes und etwas braunes Transparentpapier verwendet, sieht das Windlicht beinahe aus wie ein Feuer. Man kann natürlich auch kunterbunte Lichter machen.

Große Gläser (Einmachgläser,
Gurkengläser o. Ä.)
Transparentpapier
Kleister
Pinsel
evtl. Scheren
Teelichter

5 Min **Abschlussritual der Gruppe und Verabschiedung**

Gruppenstundenvorschlag 7

Ziel: Die Kinder lernen das Umfeld ihres Ortes kennen, erleben die Arbeit einer Feuerwehrfrau oder eines Feuerwehrmannes. Sie lernen das richtige Verhalten im Brandfall und in Gefahrensituationen.

Dauer	Beschreibung	Material
5 Min	<p>Begrüßung und Ankommen mit dem Gruppenritual</p> <p>Akela sammelt seine Wölflinge am gewohnten Treffpunkt ein, um dann gemeinsam mit ihnen zur Freiwilligen Feuerwehr im Ort zu gehen. Gegebenenfalls kann man sich auch direkt vor Ort treffen. Die Eltern sollten vor der Gruppenstunde in einem Brief über den Ausflug informiert werden und ihr Einverständnis dazu geben.</p> <p>Programmvorstellung</p> <p>Thema: Feuerwehrbesuch</p> <p>Anmerkung 1: Eventuell gibt es auch eine Vertretung der örtlichen Feuerwehr, die es möglich machen kann, die Gruppe in ihren eigenen Räumen zu besuchen und Material mitzubringen. Im Vorfeld der Gruppenstunde sollten beide Möglichkeiten mit der Kommandantin oder dem Kommandanten vor Ort besprochen werden.</p> <p>Im Folgenden wird hier ein Ausflug beschrieben. In den Anmerkungen finden sich Hinweise, wie ein Besuch der Feuerwehr im Gruppenraum aussehen kann.</p> <p>Anmerkung 2: Dieser Entwurf setzt voraus, dass vor oder nach dem Besuch in einer Gruppenstunde die Geschichte »Die rote Blume« erzählt wird.</p>	<p>Im Vorfeld: Elternbrief Kontakt zur örtlichen Feuerwehr aufnehmen</p>
Nach Bedarf	Fußmarsch zum Gerätehaus der FFW.	
ca.60 Min	<p>Aktion: Besuch der örtlichen Feuerwehr</p> <p>Führung durch das Gerätehaus, Besichtigung von Autos und Geräten, je nach Möglichkeiten der örtlichen FFW. Vielleicht ist ja ein »Schlauchwettweitspritzen« möglich?</p>	Nach Absprache mit der oder dem Feuerwehr- kommandantin/en

Anmerkung: Findet das Angebot im Gruppenraum statt, können eventuelle Einsatzhosen und Stiefel anprobiert werden, auch ein Wettanziehen wäre vorstellbar, sofern die Kleidung vorhanden ist bzw. mitgebracht wird. Denkbar wäre auch, einen kleinen Parcours in der Schutzkleidung zu durchlaufen oder eine Helm-anprobe.

Nach Zurückgehen zum Gemeindehaus
Bedarf

5 Min **Abschlussritual der Gruppe und Verabschiedung**

Gruppenstundenvorschlag 8

Ziel: Feuer als Segen erfahren

Dauer Beschreibung Material

5 Min Begrüßung und Ankommen mit dem Gruppenritual

Liedvorschlag: Hey Hallo Tagchen

The musical score is written in 4/4 time and consists of five staves. Each staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes. Chord symbols (C, G, F, d7) are placed above the corresponding measures. The lyrics are: Hey! Hey! Hal-lo! Hal-lo! Tag-chen! Tag-chen! Ser - vus! Ser - vus! Was für ein tol - ler Tag! Komm, schlag mit mir ein. O - ber - spitz - en - me - ga - klas - se heu - te hier zu sein. Ich bin da, du bist da, Gott ist da. Al - les klar!

Die rote Blume

Mit freundlicher Abdruckgenehmigung:
Text und Musik: Manfred Zoll, Ulf Schmid
©KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V.,
www.kircheunterwegs.de

Programmvorstellung

Thema: Feuer und Licht

10 Min **Gebetsmeditation: Respekt und Achtung voreinander**

Die Kinder stellen sich im Raum auf. Dabei lassen sie so viel Abstand voneinander, dass sie ihre Arme ausbreiten können, ohne sich gegenseitig zu berühren. Akela leitet die Meditation ein, indem sie die Kinder auffordert ganz ruhig zu werden und ruhig und gleichmäßig zu atmen. Wer möchte, kann die Augen schließen. Akela erklärt, dass sie nun einen Text vorlesen wird und die Kinder, das, was sie hören, nachmachen dürfen. Wenn die Kinder zur Ruhe gefunden haben, liest Akela langsam und ruhig die Meditation vor:

Aufrecht stehe ich da, die Füße hüftbreit nebeneinander, die Arme hängen locker herunter. Ich spüre den Fußboden unter meinen Füßen. Sie sind verwurzelt mit ihm. Ich spüre, wie ich gerade und aufrecht dastehe, die Erde mit dem Himmel verbinde, wie eine Säule von unten nach oben. Langsam hebe ich meine Arme nach oben in Brusthöhe. Die Handflächen sind nach unten geöffnet, die Finger strecke ich aus. Jetzt kann ich auch eine Waagerechte spüren. Ich drehe meine Handflächen langsam nach oben, hebe die Arme nach oben, lege den Kopf in den Nacken und öffne mich. Langsam gehen die Arme immer weiter nach oben bis die Handflächen sich berühren. Ich bin bereit!

Ich bin wie eine Flamme, die brennt.

Langsam wandern meine Hände wieder nach unten in Brusthöhe. Ich bin ganz bei mir und konzentriere mich nur auf mich.

Mit den Handflächen bilde ich eine nach oben geöffnete Schale. Ich bin bereit zu empfangen, was der Tag mir schenkt.

Langsam beuge ich mich vor, schöpfe mit den Händen Erde, schöpfe, was sie mir schenkt. Dies gebe ich nach beiden Seiten weiter. Teile aus, was ich bekommen habe.

Zum Abschluss falte ich die Hände zum Gebet und verneige mich leicht als Geste des Respekts und der Achtung meinen Mitmenschen gegenüber.

10 Min **Geschichte: Die rote Blume**

Akela erzählt oder liest die Geschichte »Die rote Blume« vor.

35 Min **Kreative Umsetzung: Kerzengestaltung**

Die Wölflinge sollen erfahren, wie wichtig Feuer und Licht in der Welt ist. In der Geschichte nutzt Mowgli das Feuer zur Verteidigung. Es kann aber auch ganz anders genutzt werden; es sorgt z. B. auch für Wärme und Licht. Vielleicht fallen den Kindern noch mehr Beispiele ein?

Jedes Kind darf seine eigene, kleine Kerze gestalten. Dazu schneiden die Kinder entweder Motive aus den Wachsplatten aus und drücken diese auf die Kerze oder sie bemalen die Kerzen mit den Malstiften.

Stumpenkerzen
rote, gelbe, orangene
Kerzenwachsplatten/flüssige
Kerzenmalstifte,
Bastelmesser, Bastelunterlagen

Hierzu wählt Akela bewusst die Farben des Feuers aus. Damit soll symbolisch Bezug auf das Feuer und die Helligkeit und die Wärme genommen werden. Es gibt die Möglichkeit, den Kindern Motive vorzugeben oder auch nicht. Der Kreativität sei hierbei keine Grenzen gesetzt.

- | | | |
|--------|---|--|
| 10 Min | <p>Aktion: Gemeinsam mit den Kindern wird eine Mitte gestaltet</p> <p>Mit roten, gelben und orangenen Tüchern und ihren eigenen Kerzen »bauen« die Kinder eine Mitte auf. Im Zentrum steht eine große Kerze, z. B. die Osterkerze oder kleine Feuerschale. Die Kinder setzen sich im Kreis um die Mitte herum still hin und betrachten ihr Werk. Gemeinsam mit den Kindern werden die Kerzen entzündet.</p> | <p>Tücher in gelb, orange, rot
Große Kerze oder kleine Feuerschale
Streichhölzer</p> |
| 5 Min | <p>Gespräch: Feuer in der Bibel</p> <p>Akela erzählt, dass in der Bibel das Feuer sehr oft vorkommt. Ob Opferfeuer oder Lagerfeuer, Segensfeuer oder vernichtendes Feuer. Vielleicht kennt eines der Kinder eine biblische Geschichte, in der Feuer vorkommt?</p> <p>Menschen erkannten schon früh die Gefahren, aber auch die Chancen von Feuer. Sie nutzten es als Schutz vor wilden Tieren, um Licht und Wärme zu haben und Nahrung genießbar zu machen.</p> <p>Ihr merkt, Feuer spielt schon sehr lange eine Rolle im Leben der Menschen!</p> | |
| 5 Min | <p>Meditation: Feuer</p> <p>Akela bittet die Kinder, nochmals ruhig zu werden. Wer möchte, kann die Augen schließen. Langsam liest Akela vor:</p> <p>Plötzlich ist es da. – Es brennt – verzehrt – leuchtet – wo kommt es her? – Wo geht es hin? Wohin verschwindet es? – Was ist das eigentlich? Feuer? Tiere erschrecken, Menschen empfinden es als Segen, solange es gebändigt ist. Es spendet uns Wärme, Licht, ermöglicht uns das Kochen. Ein Schrecken, wenn es außer Kontrolle gerät. Dann zerstört es, verbrennt alles, das dann zu Asche wird. Im Feuer steckt ganz elementare Kraft: Wir sprechen vom Feuer der Leidenschaft, von brennender Liebe. Wir können jemanden anfeuern und dem Müden Feuer unter dem Hintern machen. Schön, wenn uns ein Licht aufgeht. In der Bibel wird das Feuer oft als Bild für Gott verwendet (z. B. brennender Dornbusch in 2. Mose 3).</p> <p>Das Feuer ist stark und mächtig. Wir glauben, dass auch Gott sehr stark und mächtig ist. Das Feuer kann ein Segen sein. Auch Gott will uns segnen. Er möchte, dass es uns gut geht, er ist immer für uns da und begleitet uns.</p> <p>Gott segnet uns! Und seinen Segen wollen wir uns nun zusprechen.</p> | <p>Feuerschale/Kerze</p> |

Die Gruppenleitung geht mit Feuerschale bzw. Kerze zu jedem einzelnen Kind. Nacheinander kann jedes Kind seine Hände über die Flamme halten und danach mit den erwärmten Händen über sein Gesicht streichen.

Die Akela spricht jedem Kind einen Segen zu, z. B.
 »Gottes Segen nähre dich auf deinem Weg wie das Brot und der Wein. Gottes Segen leuchte dir auf deinem Weg wie das Feuer in der Nacht. So segne und behüte uns Gott der Allmächtige und Barmherzige, der Vater, Sohn und der Heilige Geist. Amen.«

5 Min

Abschlussritual der Gruppe und Verabschiedung
Liedvorschlag: Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit

Liederbuch

1. Ein Licht geht uns auf in der Dun - kel -
 heit, durch - bricht die Nacht und er - hellt die
 Zeit. Licht der Lie - be, Le - bens - licht,
 Got - tes Geist ver - läßt uns nicht,
 Licht der Lie - be, Le - bens - licht,
 Got - tes Geist ver - läßt uns nicht.

Die rote Blume

Mit freundlicher Abdruckgenehmigung:
 LICHT DER LIEBE (EIN LICHT GEHT UNS AUF IN DER DUNKELHEIT)

Aus »Detlev Jöckers 40 schönste religiöse Kinderlieder«

Text: Eckart Bücken/ Musik: Detlev Jöcker

© Menschenkinder Verlag und Vertrieb GmbH, Münster c/o Melodie der Welt GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Vorschlag für Freizeit/Aktionstag: Die rote Blume

Ziel: Die Kinder lernen den heimischen Wald/Natur kennen. Die Kinder wissen, dass für das Zusammenleben vergeben und verzeihen wichtig ist. Sie lernen, wie sie Konflikte lösen können.

Dauer	Beschreibung	Material
-------	--------------	----------

5 Min	Hinweis: Für den folgenden beschriebenen Vorschlag braucht man ca. zweieinhalb Stunden. Er eignet sich daher für einen Aktionstag oder einen Freizeittag. Das Angebot findet im Freien statt. Ideal ist ein möglichst naturnahes Gelände mit Bäumen, auf dem ein Lagerfeuer entzündet werden darf. (Hier sind die örtlichen Bestimmungen dazu zu beachten!!)	
-------	--	--

Begrüßung und Ankommen mit dem Gruppenritual

Programmvorstellung

Thema: Vergebung

45 Min	<p>Spiel: Mowgli im Wald</p> <p>Die Kinder spielen Mowgli. Mowgli ist sehr wissbegierig und will alles über den Dschungel und die Tiere lernen. Die Kinder haben nun Zeit, ihre Umgebung zu untersuchen und kennenzulernen. Dazu erhalten sie jeweils eine Liste mit Dingen, die sie suchen und finden sollen. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">eine TierspurNamen von drei bis fünf Tieren, die sie gesehen habenetwas Glattesetwas Weißesetwas Rauesetwas Rotesetwas, was hier nichts zu suchen hateine Fruchtetwas Spitzes	
--------	---	--

Jede Liste nennt drei bis fünf Aufträge, jede Liste sollte ein Unikat sein. Mit einer Ausnahme: Jedes Kind sollte sich einen langen, stabilen Stock suchen. Die Aufträge müssen an die Umgebung angepasst werden.

Auf Augenhöhe der Gruppenleitung wird eine gut sichtbare Fahne, ein rotes Halstuch o. Ä. an einem Baum befestigt. Mit den Kindern wird abgesprochen, dass sie sich innerhalb der Sichtweite frei bewegen dürfen. Beim Ertönen eines Signals kehren alle an dem Ausgangspunkt zurück. Die Kinder werden an die Regel erinnert, keine Pflanzen auszureißen.

Nachdem alle wieder zusammen gekommen sind, werden die Listen kurz kontrolliert. Haben alle alles gefunden? Was war einfach? Was war schwierig?

45 Min **Aktion: Stockbrot backen**

Am Lagerfeuer wird Stockbrot gebacken. Dazu werden die Stockspitzen kurz ins Feuer gehalten, dann wird etwas Teig um den Stock gewickelt. Während das Brot bäckt, erzählen die Kinder von ihren Erlebnissen im Wald.

Holz, Papier, Streichhölzer, evtl.
Feuerschale, Hefeteig

Hinweis: Das Feuer sollte bereits während des Spiels im Wald vorbereitet werden. Entweder teilen sich die Gruppenleitungen auf (eine beaufsichtigt das Spiel, die andere kümmert sich um das Feuer) oder die Gruppenleitung organisiert sich für die Gruppenstunde weitere Unterstützung.

5 Min **Geschichte: Die rote Blume**

Während des Essens wird die Geschichte »Die rote Blume« vorgelesen. Dabei soll besonders auf den Konflikt im Wolfsrudel eingegangen werden.

40 Min **Abschluss am Lagerfeuer**

Jedes Kind überlegt sich, ob es momentan einen Streit oder eine Unstimmigkeit hat. Wer möchte, kann kurz davon erzählen. Akela arbeitet heraus, dass ein Streit meist sehr unangenehm und belastend ist. Gemeinsam überlegen Akela und die Wölflinge, was nötig ist, um den Streit zu beenden. Was kann jede und jeder einzelne dazu beitragen, damit der Streit beendet werden kann? Im Gespräch weist Akela darauf hin, dass »Entschuldigung« und »Vergebung« zentrale Elemente einer Aussöhnung sind. Die Wölflinge überlegen, ob sie – in ihren beschriebenen Situationen – auch einen Anteil an dem Streit haben, ob sie falsch gehandelt haben und ob es (auch) an ihnen liegt, sich zu entschuldigen. Da man sich selbst meist im Recht fühlt, ist es, um den eigenen Anteil zu erkennen, manchmal notwendig, die Perspektive der oder des anderen einzunehmen. Wie würde die oder der andere das Verhalten bewerten? Für eine Versöhnung ist aber auch Vergebung wichtig. Wenn sich jemand bei mir entschuldigt, bin ich dann bereit, sein Verhalten zu verzeihen und zu vergessen?

Jedes Kind schreibt zwei bis drei Stichworte zu »ihrem/seinem« Streit. Zum Beispiel: Bei wem wollen sie sich entschuldigen? Wem wollen sie vergeben? Oder: Was hat sie geärgert, mit dem sie nun abschließen wollen? Abschließend werden alle Zettel in das Feuer geworfen, als Zeichen dafür, dass sie den Streit beenden wollen und/oder dem anderen verzeihen wollten. So hilft das Feuer symbolhaft dabei, Beziehungen zu klären, denn anders als im Dschungel soll das Feuer Freundschaften nicht belasten oder zerstören.

10 Min **Abschlussritual der Gruppe und Verabschiedung**

Wolf 1:

Du hast einen
Dorn in der Pfote

Mowgli:

Du hilfst gerne

Shir Khan:

Du bist wütend,
willst Mowgli be-
sitzen, ihn töten

Wolf 2:

Du hast dich an
den scharfen
Blättern der Pal-
me geschnitten.

Wolf 3:

Du bist gegen
Mowgli

Wolf 4:

Du fürchtest
Akela

Wolf 5:

Du fürchtest
Akela nicht,
weil ...

Wolf 6:

Du bist auf Shir
Khans Seite. Du
möchtest selber
die Macht im
Rudel haben

Wolf 7:

Du magst
Mowgli und fin-
dest die anderen
Wölfe ungerecht.

Baghira:

Du suchst nach einer Lösung und sprichst dich mit Balu ab.

Akela:

Du hast das Rudel jahrelang geleitet. Du bist enttäuscht über das Verhalten der jungen Wölfe.

Balu:

Du sprichst mit Baghira. Du sagst, was die anderen vorhaben.

Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen

Herr, gib mir Mut zum Brük - ken - bau - en,
 gib mir den Mut zum er - sten Schritt.
 Laß mich auf dei - ne Brük - ken trau - en
 und wenn ich ge - he, geh du mit.

Die rote Blume

2. Ich möchte gerne Brücken bauen, wo alle tiefe Gräben sehn,
 ich möchte über Zäune schauen und über hohe Mauern gehn.

3. Ich möchte gerne Hände reichen, wo jemand harte Fäuste
 ballt, ich suche unablässig Zeichen, des Friedens
 zwischen Jung und Alt.

4. Ich möchte nicht zum Mond gelangen, jedoch zu meines Feindes Tür,
 ich möchte keinen Streit anfangen, ob Friede wird, das liegt bei mir.

5. Herr gib mir Mut zum Brücken bauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt,
 lass mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, gehst du mit!

Kommt herbei zu hellen Flammen

Kommt doch her - bei, kommt zu den hel - len
 Flam - men! Kommt doch her - bei die ro - te Blu - me blüht!
 Setzt euch im Kreis um sie al - le bei - sam - men, habt kei - ne
 Furcht wenn das Feu - er er - glüht. Die ro - te Blu - me, dort
 zwi - schen den Stei - nen, sie ist die Freun - din der
 Völ - ker vom Wald. Wenn sie er - strahlt, so will sie
 uns ver - ei - nen. Oh - ne sie ist die Welt
 dun - kel und kalt.

Die rote Blume

Hey Hallo Tagchen

Die rote Blume

C G F
Hey! Hey! Hal-lo! Hal-lo! Tag-chen! Tag-chen!

G F G
Ser-vus! Ser-vus! Was für ein tol-ler Tag!

C F
Komm, schlag mit mir ein. O-ber-spitz-en-

G C F G
me-ga-klas-se heu-te hier zu sein.

C d⁷ F G
Ich bin da, du bist da, Gott ist da. Al-les klar!

2. Ein ganz herzliches Willkommen!

Heute ist was los.

Hier gibt's jetzt jede Menge Spaß für Klein und Groß.

Ich bin da, du bist da. Gott ist da. Alles klar!

Kontakt

VCP e.V.
Wichernweg 3
34121 Kassel
Tel.: 0561/78437-0
info@vcp.de
www.vcp.de

Bildnachweise

Bei den folgenden Personen liegen die Rechte für die in dieser Publikation verwendeten Fotos. Ihnen sei für die freundliche Überlassung herzlich gedankt:

Rebecca Armingeon, Katharina Dombrowsky

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der Bundesleitung des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e.V.

Verantwortliches Mitglied der Bundesleitung:
Neals Nowitzki

Autorinnen und Autoren: Rebecca Armingeon, Meike Brosi, Katharina Dombrowsky

Redaktion: Esther Koch, Jessica Peterson, Diane Tempel-Bornett

Notensatz: Peter Diehl

Layout: FOLIANT-Editionen, Ralf Tempel, info@foliant-editionen.de

Stand: November 2016

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung vorbehalten. Kopien für den individuellen Gebrauch in der pädagogischen Arbeit sind erwünscht. Die Nutzung ist nur unter Angabe folgender Quelle gestattet: *Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (2016). Die rote Blume – Teil 7 der Spielidee Dschungelbuch. Aus der Reihe: Kinderstufe im VCP. Kassel.*

Der VCP ist Mitglied im Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP) und im Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) und über diese im Weltbund der Pfadfinderinnen (WAGGGS) und in der Weltorganisation der Pfadfinderbewegung (WOSM). Darüber hinaus ist der VCP Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und in der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej).

Wir danken für die freundliche Unterstützung und Förderung unserer Arbeit.



